

Hälfte des Berichts zum Jahr 1064 hingegen beginnt die eigenständige Berichterstattung des St. Galler Chronisten und es finden sich keine weiteren Gemeinsamkeiten mit den Bertholdischen Aufzeichnungen. In den übereinstimmenden Textpassagen 1054–1064 fallen die Interferenzen in den Notaten bis 1060 wesentlich deutlicher aus als in den Nachrichten zu den Jahren 1061–1064, oder anders gewendet: Ab dem Bericht zum Jahr 1061 – genauer gesagt der Nachricht vom Cadalus-Schisma (§ 51¹⁴) – lassen die St. Galler Aufzeichnungen mehr und mehr Eigenständigkeit erkennen. Gegen Ende hin übersteigt die Zahl der Abweichungen die der Gemeinsamkeiten so signifikant, dass sich in einigen Notaten – erwähnt seien exemplarisch die Nachricht über das Martyrium Konrads von Pfullingen (§ 58) und der Bericht über die Jerusalem-Wallfahrt Erzbischof Gunthers von Bamberg (§ 64) – kaum noch textliche Übereinstimmungen feststellen lassen.

Zweitens: Von wenigen Ausnahmen abgesehen, enthält die St. Galler Chronik sämtliche Nachrichten aus Berthold I und besitzt insbesondere auch jene Einträge, die in Berthold II keinen Eingang fanden (vgl. § 7, 18, 24, 31, 45, 52). Bei dem Wenigen, das in der St. Galler Hermann-Fortsetzung im Vergleich zu Berthold I fehlt, handelt es sich zunächst um einen kurzen Absatz über den Tod der Reichenauer Mönche Werner und Liuther (§ 5), die 1053 eine Pilgerfahrt nach Jerusalem unternommen hatten, sowie um einen Hinweis auf die Bestattung des abtrünnigen Herzogs Welf III. in Altdorf (§ 10). Ferner zählen dazu die Nachricht von der Weihe des Speyerer Doms, die Meldung von der Entscheidung der Kaiserin Agnes, den Schleier zu nehmen (beide § 53), der Bericht vom Tod des Magdeburger Erzbischofs Engelhard (§ 61) sowie das bei Berthold ad a. 1063 zu findende Notat über die Geburt eines doppelköpfigen Kindes in Konstanz (§ 63).

Drittens: Der Verfasser der St. Galler Chronik griff redigierend und kommentierend in den Wortlaut seiner Vorlage ein und ergänzte eigene, weder in Berthold I noch in Berthold II enthaltene Informationen. Beispiele hierfür sind seine Ausführungen über die Verschwörung gegen Heinrich III. (§ 10), das Wirken der Normannen in Süditalien (§ 26) oder den Konflikt zwischen Rumold von Konstanz und Abt Norpert von St. Gallen (§ 29) ebenso wie die Hintergründe, die er über Papst Stephan IX. (§ 25), die Ermordung der Grafen Burchard und Wezel von Zollern (§ 52) oder den Tod Imbricos von Augsburg

14) Die §-Angabe bezieht sich hier, wie im weiteren Verlauf, auf den im Anhang gebotenen Textvergleich.